

Name: Dietrich

Vorname: Karl

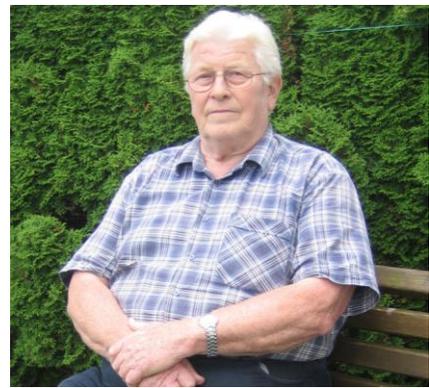
Jahrgang: 1935

Im Verein seit: 1950

Aktiver Spieler: ja

Position als Spieler: linkes / halb linkes Mittelfeld

Ehrenamtliche Arbeit: von 1961 bis 1968 Jugendleiter



Wie, wann und warum bist du zum SV Feudingen gekommen?

Ende der 40er Jahre gab es nur wenige Vereine in Feudingen. Am Gesangverein zum Beispiel hatte ich wenig Interesse. Mein Vater (Karl Dietrich sen.) war aktiver Spieler und gerade auch deswegen war ich von Beginn an motiviert Fußball zu spielen.

Wie kann man sich den SV Feudingen zu dieser Zeit vorstellen?

Alles war wesentlich kleiner als heute und es gab viel weniger Mannschaften. Ich kann mich noch gut erinnern, dass unser Verein zu einer Zeit gerade mal aus zwei Senioren- und einer Jugendmannschaft bestand. Auch an so ein Vereinsheim am Sportplatz wie es heute anzutreffen ist, war nicht mal im Traum zu denken. Auf dem alten Sportplatz Märchenwiese fanden regelmäßig „Juxspiele“ statt. Dort trat man dann etwa gegen Kegelclubs oder andere Gemeinschaften an. Auf dem alten Platz war ich allerdings immer nur als Zuschauer.

Wo war der Sportplatz? Wie sah der aus? Linien? Tore?

Der Sportplatz war neben dem Freibad, zentral gelegen im Ortskern von Feudingen. Linien waren vorhanden, wurden allerdings von Hand, sprich ohne „Wägelchen“ mit Sägemehl gestreut. Eine sehr mühsame Arbeit. Zu Beginn meiner Zeit gab es noch keine Netze. Der Ball flog ins Tor und musste trotzdem geholt werden ☺. Die Bälle landeten in der Lahn und schwammen weg. Selbst mit gebauten Stangen konnten oft keine Bälle gerettet werden.

Wie sah die Spielkleidung aus? Fußballschuhe?

Ich kenne seit damals nur die Vereinsfarben „blau und weiß“. So sahen dann auch unsere Trikots aus. Fußballschuhe hatten zu meiner Zeit alle Jungs. Bei weitem nicht so moderne wie heute, aber wenigstens konnte man so fest gegen den Ball treten.

Gab es eine Liga?

Zu meiner aktiven Zeit gab es Meisterschaften in der 1. und 2. Kreisklasse. Die Bezirksliga kam erst später.

Gegen welche Mannschaften hat man gespielt?

Spontan fallen mir da Raumland, Berghausen, Laasphe und die Siegerländer Vereine Deuz, Dahlbruch, Hilchenbach und Weidenau ein. Wir spielten nicht immer in der gleichen Klasse. Es ging auf und ab und rauf und runter und auf und ab und rauf und runter! ☺

Gegen wen waren die emotionalsten, hitzigsten Partien?

Rivalisiert wurde immer mit Laasphe und Banfe. Das waren die schlimmsten, aber auch die interessantesten Spiele. Kampf und Remperei am Platz war besonders gegen Banfe immer angesagt, aber richtige Fouls waren selten. Das hat die Sache so toll gemacht. Rivalität ja, aber nur auf sportlicher Ebene.

Wie kam man damals zu Auswärtsspielen?

Mein Nachbar auf der Hütte, ein Schweinehändler, fuhr die Feudinger Mannschaft. Wenn man ihm geholfen hatte, z.B. Holz laden, durfte man mal mit ihm fahren. Weidenau war auch unser Gegner. Oft fuhren wir mit einem schweren Traktor. Dieser hatte zwei Hänger, in denen die Spieler saßen. Der Traktor gehörte übrigens dem Großvater von Eberhard Wied.

Was war Dein einprägsamster positiver und negativer Moment im SV?

Im Jahr 1971 war das legendäre Spiel der A-Jugend gegen den VfL Bochum in Feudingen. Es waren circa 3.000 Zuschauer da, eine unglaubliche Kulisse. Und das ohne Tribüne! Es gab ein großes Zelt vor der Halle, in dem auch gleichzeitig das 50jährige Vereinsjubiläum gefeiert wurde. Ich war als Helfer in der Gastronomie dabei. Das war ein absoluter Höhepunkt in der Fußballgeschichte Feudingens. Negativ? Bei einem Spiel in Raumland wurden mir die Zähne losgetreten. Sie sind aber alle wieder angewachsen. Alles andere habe ich sicher verdrängt, da fällt mir nichts mehr ein.

Was bedeutet es für dich im SV Ehrenmitglied zu sein?

Ich bin seit 1992 Ehrenmitglied. Wenn man so viele Jahre schon dabei ist, ist das eine tolle Auszeichnung. Meinen ersten Mitgliedsausweis habe ich bis heute aufgehoben. Ein ganz wichtiges Erinnerungsstück für mich. Heutzutage freue ich mich immer auf unsere Treffen im Vereinsheim. Dort gibt es alle vier Wochen, immer am letzten Freitag im Monat, eine schöne Männerrunde, bei der auch alte Geschichten ausgepackt werden.

Würdest du gerne in der heutigen Zeit als Spieler auf dem Platz stehen?

Ja, der Fußball gefällt mir heute auch sehr gut.

Was hat sich heute zu früher am stärksten geändert?

Früher wurde in Feudingen ein wenig gesponsert. Da gab es für die Frauen z.B. Nylonstrümpfe, um die Spieler bei Laune zu halten. 😊

Es gab einige Spieler, die nie Mitglieder im SV waren! Das gibt es heute nicht mehr. Soviel ich weiß, ist heute jeder Aktive Mitglied im SV und das ist auch gut so. Ein Verein lebt schließlich von seinen Mitgliedern.

Ach so, und das Training hat sich verändert, früher war das nicht so streng. Das wurde schon etwas lockerer genommen.

Hast du noch eine SV-Anekdote, die du erzählen möchtest?

Im Gegensatz zu vielen anderen im SV, war und bin ich Fan von Borussia Dortmund. Als ich Jugendleiter war, hat sich damals eine Bekanntschaft zu einem „Steiger“ aus Dortmund aufgebaut. Er machte Urlaub und übernachtete in der Glashütte. Dadurch haben wir auch mal in Dortmund gespielt und konnten eine Zeche besuchen. Durch meinen Beruf war ich öfter auf Montage und habe deshalb einige Spiele in großen Stadien gesehen, z. B. in München.

Karl, vielen Dank für deine Worte!

Das Interview führte Christina Haas.